

TAGESSCHAU

POLITIK

Späth weist zurück: Baden-Württemberg Ministerpräsident widerspricht Berichten, in denen behauptet worden war, die CDU habe seit Jahren Freie Wählervereinigungen finanziell unterstützt.

Vogel: Bündnistreue der SPD nicht nur deklamatorisch

Einheitliche europäische Haltung gegenüber SDI-Programm gefordert

PETER PHILIPPS, Bonn Der SPD-Fraktionsvorsitzende Hans-Jochen Vogel hat im Gespräch mit der WELT die „Zugehörigkeit der Bundesrepublik Deutschland zum westlichen Bündnis“ unterstrichen.

DER KOMMENTAR

Brisante Einladung

WILFRIED HERTZ-EICHENRODE

Es muß sich erst noch zeigen, ob Peres im eigenen Land mit seiner Einladung an König Hussein von Jordanien nur auf Zustimmung stößt.

Strauß bremst Kritik an der FDP

Zum Aschermittwoch klare Absage des CSU-Chefs an Große Koalition in Bonn

GÜNTHER BADING, Passau Zur heutigen Koalition der Unionsparteien mit den Freien Demokraten gibt es nach Ansicht von Franz Josef Strauß weder zur Zeit noch nach den Bundestagswahlen 1987 eine realistische Alternative.

WELT-Forum Verteidigung im All

Soll Bonn sich an den Forschungen der USA für einen Schutz im Weltraum gegen die Atom-Angriffsraketen der Sowjets beteiligen?

WIRTSCHAFT

Abfall: Bundesregierung und Bundesrat sind sich einig, daß die Abfallvermeidung und -verwertung Vorrang vor der Abfallbeseitigung haben soll.

IRA-Millionen in Dublin konfisziert

gat/DW, Dublin In einer Blitzaktion hat sich die irische Regierung die gesetzliche Möglichkeit geschaffen, bei mehreren Banken in Dublin hohe Geldsummen zu beschlagnahmen.

Gegen Überalterung der Offiziere

Die Bundeskabinett hat gestern den Gesetzentwurf zur Lösung des sogenannten „Verwendungsausschusses“ bei den Streitkräften verabschiedet.

Peres will mit Hussein reden

Der israelische Ministerpräsident Shimon Peres hat sich gestern erstmals dazu bereit erklärt, in Amman direkte Verhandlungen über die Lösung des Nahostproblems zu führen.

ZITAT DES TAGES

Die DDR gehört zum deutschen Vaterland, aber das Regime muß so tun, als sei es nicht so. Es propagiert Geschichte, und es leugnet Geschichte. Das wird nicht funktionieren.

KULTUR

Ursprung: Mit den Aufführungen der ältesten italienischen und deutschen Oper „Burlesco“ und „Geistlichen Waldgedicht oder Seeliewitz“ hat sich Saarbrücken der Ursprünge des musikalischen Dramas erinnert.

SPORT

Schach: Weltmeister Anatoli Karpow fordert in einem Brief an den Präsidenten des Weltverbandes, den am vergangenen Freitag abgebrochenen Titelkampf gegen Gari Kasparow möglichst bald fortzusetzen.

Junge Generation sucht Stil und Schick

SIEGFRIED HELM, London Teenager und Twens entwickeln neues Modewort: Die Gleichmacherei von gestern, in der sich die Jeans-Generation gefiel, weicht rapide einem Verlangen nach Stil, Farbe, Form und Schick.

Gastlichkeit auf gut kölsch. Gaffel Kolsch. Die feine Spezialität. Ausgezeichnet im Geschmack.

AUS ALLER WELT. Reise-Magnet: Mit einem Anstieg der Touristenzahlen um 116 000 auf mehr als 1,5 Millionen Besucher verzeichnete Berlin 1984 im Vergleich zum Vorjahr ein Rekordergebnis.

Flüsse und Seen liegen unter dicker Eisdicke... Das beste eine gute Versicherung... SIGMA VERSICHERUNG... Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:







ntscheidung  
ber Abgaspla  
n zwei Wochen

Uns droht neue  
Kostenexplosion

sozialversichert  
nicht konsolidiert

strauch: Leopard  
im Saudi-Liefer

# Neues Auto: Bessere Umwelt.

## Ein neues Auto entlastet die Umwelt:

Wenn Sie heute ein neues Auto kaufen, können Sie sicher sein: Sie und unsere Umwelt fahren besser damit.

Jeder Neuwagen verbraucht heute weniger Kraftstoff als die Modelle früherer Jahrgänge. Schon deshalb werden erheblich weniger Schadstoffe frei. So wurde z.B. bei neuen Fahrzeugen innerhalb von 10 Jahren die Emission von Kohlenmonoxid um über 50% und die von Kohlenwasserstoff und Stickoxid um 40% reduziert. Damit unterschreiten neue Autos die bei uns und in Europa gültigen Grenzwerte. Meist erfüllen sie schon die verschärften Auflagen, die in der EG erst ab 1. 10. 86 in Kraft treten.

Der Katalysator leistet noch mehr. Sie können sich sofort für ihn entscheiden, ihn aber auch erst später einbauen lassen. Mit bleifreiem Benzin können Sie sofort fahren – heute üblichen Kraftstoff bekommen Sie auch noch nach dem Jahr 2000. Auch der besonders umweltverträgliche Diesel ist eine gute Entscheidung. Lassen Sie sich also nicht verunsichern: Mit Ihrem neuen Auto fahren Sie vorn im Umweltschutz.

## Ein neues Auto entlastet Sie:

Fahren Sie auch vorn in Leistung und Komfort, Sicherheit und Qualität – gerade in der Summe dieser Eigenschaften sind die neuen Automobile führend. Der hohe Stand unserer Technologie zeigt sich in intelligenten Problemlösungen, die Ihrer Entlastung beim Fahren dienen, denn wir setzen auf gründlich erprobte Innovationen.

## Fahren Sie ein neues Auto:

Wir wollen, daß Sie Ihre Freude am Autofahren nicht verlieren. Dafür bauen wir Automobile, die Ihnen und Ihren Wünschen ebenso gerecht werden wie unserer Umwelt. Warum warten? Starten Sie jetzt! Erleben Sie die umweltfreundlichere Technik, die Ihnen wie uns allen dient. Freuen Sie sich auf die Verbesserungen, die Sie in Ihrem Auto begleiten werden. Steigen Sie um auf Ihren Beitrag zur besseren Umwelt.

**Mehr für Mensch und Umwelt.  
Die deutsche Automobilindustrie.**



NOTIZEN

Umweltatlas für Berlin

Berlin (AP) - Die ersten zwölf Karten für den „Umweltatlas Berlin“, der als Grundlage für politische Entscheidungen in der Umweltvorsorge dienen soll, sind bereits fertiggestellt. Insgesamt sind bis 1986 zwei Bände mit 45 Einzelkarten geplant. Das Projekt, das als Demonstrationsvorhaben in dem gemeinsamen von Innen- und Landwirtschaftsministerium erstellten Aktionsprogramm „Ökologie“ gilt, soll auch Beispiel für andere Ballungsgebiete sein.

Rettung für Wiesenbrüter

München (gur.) - In Bayern sollen die Lebensbedingungen wiesenbrütender Vögelarten erheblich verbessert werden. Bereits in diesem Jahr müssen Landwirte in betroffenen Gebieten auf Entwässerungsmaßnahmen, den Umbruch von Wiesen und das Auffüllen und Planieren der Oberfläche verzichten. Vom 20. März bis 20. Juni - möglichst aber ganzjährig - darf weder gewalzt noch gemäht werden. Das Management des Programms liegt bei den Naturschutzbehörden.

Zeichnender Computer

Berlin (dpa) - Durch Kooperation der Technischen Fachhochschule Berlin (TFH) und einer Firma für Klimatechnik ist in Berlin der Grundstein für das erste deutsche Zentrum für Gebäudetechnik gelegt worden, in dem ein Computer beim Entwerfen und Zeichnen entscheidend mithilft. Der erste Baustein des Zentrums ist das weltweit einzige computerunterstützte System zur Konstruktion und Zeichnung von Klimaanlageanlagen.

Teure Luftverschmutzung

München (gur.) - Der bayerische Umweltminister Alfred Dick beziffert die volkswirtschaftlichen Schäden durch Luftverschmutzung in der Bundesrepublik auf jährlich drei bis sechs Milliarden Mark. Demgegenüber gebe es „keine haltbaren Rückschlüsse“ auf eine Beeinträchtigung der Gesundheit breiter Bevölkerungsschichten. So werde die Hauptursache des Pseudo-Krupp-Hustens bei Kindern neuerdings in einer Virusinfektion gesehen. Eine Erhebung in der Bundesrepublik zeige sogar einen Rückgang der Pseudo-Krupp-Anfälle bei Kleinkindern.

Das tiefste Bohrloch der Welt soll ab 1988 in Süddeutschland entstehen. Während sowjetische Forscher bisher 12 Kilometer in die Erde vorgedrungen sind, wollen die deutschen 14 000 Meter erreichen. Das Bundesforschungsministerium hat

dafür 450 Millionen Mark bereitgestellt. Von der Bohrung erhoffen sich die Geologen nicht nur Neues über die Strukturen der Erdkruste, sondern auch die Entdeckung neuer Erzkvorkommen sowie verbesserte Bohrtechniken.

Die Rekordjagd in die Tiefe hat nicht nur geologische Bedeutung

Von A. NÖLDECHEN

Bundesforschungsminister Heinz Riesenhuber geht auf Rekordjagd. In drei Jahren soll in Deutschland das tiefste Bohrloch geschaffen werden, das es auf der Welt gibt. Bis zu etwa 14 Kilometer tief wird ab 1988 im Süden der Bundesrepublik eine Bohrung niedergebracht. Der Minister stellte für das neue, imponierende „Deutsche Kontinentale Tiefbohrprogramm“, abgekürzt KTB, aus seinen Mitteln 450 Millionen Mark bereit. Für jeden Meter also etwas mehr als 32 000 Mark. Eine ungeheure Summe für ein Loch.

Die Ergebnisse dieses gigantischen Forschungsprojekts werden erst Mitte der neunziger Jahre vorliegen können. Doch die Investitionen sollen nicht nur zu geologischen Erkenntnissen führen, sondern vor allem auch wirtschaftlichen Nutzen bringen.

Die Projektleitung ist dem Niedersächsischen Landesamt für Bodenforschung in Hannover übertragen worden. Die Fachleute wollen sich eingedenk vieler, heute noch unübersehbarer Probleme nun schrittweise an die Tiefbohrung heranmachen.

Zwei Orte stehen zur Wahl

An welcher Stelle in die Erde vorgestoßen werden soll, wird sich erst in etwa zwei Jahren erweisen. Unter 40 möglichen Standorten für die Bohranlage haben rund 200 Geologen bereits eine Vorauswahl getroffen, bei der nur noch zwei übrig geblieben sind - der Schwarzwald in der Nähe von Hornberg und die Oberpfalz bei Erbendorf.

Neben umfangreichen seismologischen Untersuchungen werden „Flachbohrungen“ in der Nähe der beiden angepeilten Bohrorte niedergebracht. Erst nach einer genaueren Analyse dieser Vorarbeiten wird die

Tiefstbohrung begonnen. Fachleute schätzen, daß von den enormen Projektkosten nur ein Viertel auf die Vorarbeiten entfallen. Das Bohrgestüt und die Betriebskosten werden mehr als 300 Millionen Mark verschlingen.

An der Erdoberfläche wird das Bohrloch etwa 80 Zentimeter Durchmesser haben, um in 14 Kilometer Tiefe auf gut 20 geschumpft zu sein. Den gegenwärtigen Rekord im Tiefbohren hält die Sowjetunion. Sie hat 14 Jahre gebraucht, um die für Bohrtechniker sensationelle Tiefe von mehr als 12 000 Metern zu erreichen. Die Bohranlage steht in der arktischen Tundra, auf der Halbinsel Kola.

Trotz anderslautender Beteuerungen der sowjetischen Wissenschaftler ging es ihnen kaum um geologische Tiefen-Aufklärung, sondern um die Entwicklung neuer Bohrtechniken und -geräte. Die für die Wissenschaft interessanten Krustenschichten der asiatischen Scholle erreichten sie nämlich schon in rund 7000 Meter Tiefe. Das sind beispielsweise dieselben kristallinen Grundschichten, die auf der Alpenseite, im Tessin, im Valle Leventina offen zutage liegen. Lagerstätten mit reichhaltigen Erzkvorkommen sind in diesen Graniten kaum zu erwarten.

In Deutschland ist die Situation jedoch anders. Hier hat sich in den letzten 400 Millionen Jahren geologisch gesehen eine ganze Menge abgespielt. So schiebt sich zum Beispiel eine afrikanische Scholle nach Norden. Sie hat die Alpen aufgefaltet und für Erdbeben in Italien und auf dem Balkan gesorgt.

Das heutige Mitteleuropa liegt nach Ansicht der Geologen in einem besonderen Spannungsfeld zwischen den nordamerikanischen und den asiatischen Platten, in die sich von Süden noch die afrikanische Platte schiebt. Es wird vermutet, daß gering durch Süddeutschland, in nordöstlicher Richtung, eine Zunge der afrikanischen Platte in Tiefen unter 10 Kilometern anzutreffen ist. Wenn man an einer derartigen Stelle tief genug bohren kann, erhält man Auskunft darüber, wie sich diese großflächigen Plattenbewegungen tatsächlich vollziehen.

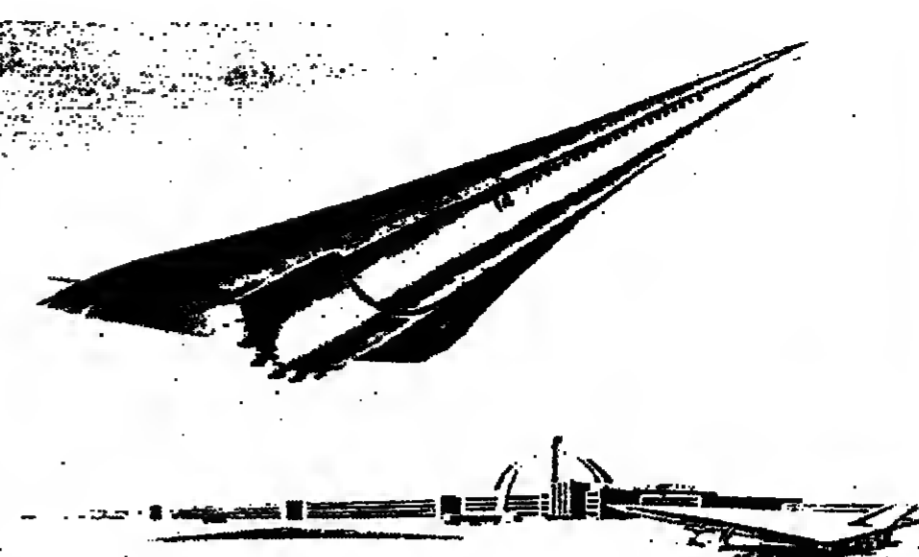
Das ist auch das wissenschaftliche Ziel des neuen Tiefbohrprogramms des Forschungsministeriums. Daraus lassen sich zahlreiche Folgerungen über die Bewegungen in der Erdkruste ableiten. In absehbarer Zeit sollen diese Erkenntnisse dann auch wirtschaftlich genutzt werden.

An erster Stelle des erhofften Fortschritts werden wohl neuartige Bohrtechniken stehen. Ähnlich wie in der Sowjetunion werden sie der Erschließung heimischer Öl-, Gas- oder Erzlagerstätten zugute kommen.

Höhe Anforderungen

Selbst in den USA reichen die verfügbaren Bohrtechniken derzeit kaum für Tiefen über 7000 Metern aus. Deshalb wird sich alles Gerät, das Tiefen zwischen 8000 und 10 000 Metern erreicht, als Spitzentechnologie gut vermarkten lassen.

An die technischen Ausgestaltungen werden allerdings Anforderungen gestellt, die bislang kaum zu erfüllen waren. In Tiefen über 9000 Metern können in Deutschland Temperaturen über 250 Grad Celsius auftreten. Das scheint nicht einmal sehr hoch, aber gleichzeitig muß mit Drücken über 2000 Kilogramm pro Quadratmeter gerechnet werden. Ob ausgesuchte Spezialstähle unter diesen Bedingungen funktionsfähig bleiben, wird sich noch herausstellen. Es ist durchaus denkbar, daß völlig neue Materialien oder andere Verfahren erforderlich werden, um erfolgreich in diese Tiefe vorzustoßen.



Das geplante Flugzeug, das fünfmal so schnell fliegen soll wie der Schall, ähnelt einer riesigen Pfeilspitze. Der Rumpf des Airliners ist mindestens hundert Meter lang. Von Paris bis Los Angeles würde die Maschine, die etwa 300 Passagiere befördern könnte, nur gut zweieinhalb Stunden benötigen. FOTO: DIE WELT

Zweieinhalb Stunden bis Los Angeles

In den USA geplantes Verkehrsflugzeug soll fünfmal so schnell fliegen wie der Schall

Von A. BÄRWOLF

Die Erde schrumpft immer mehr zusammen. Vor wenigen Tagen hat zum erstenmal das Überschall-Verkehrsflugzeug Concorde die Strecke London-Sydney mit drei Zwischenlandungen in 17 Stunden, drei Minuten und 45 Sekunden überbrückt. Damit wurden vom Flughafen der normalen Jets sieben Stunden gestrichen.

Wenn der Plan des ehemaligen Testpiloten Scott Crossfield, der als erster Mensch zweimal so schnell flog wie der Schall, verwirklicht wird, dann werden in nicht allzuferner Zukunft Hyperschall-Airliner nonstop in weniger als vier Stunden in der oberen Atmosphäre dieselbe Distanz überbrücken können. Und die mit 300 Passagieren besetzten Jets werden so hoch fliegen, daß der störende Überschallknall auf dem Erdboden überhaupt nicht zu hören ist.

Crossfield, der 1953 in einer mit Alkohol und Flüssigsauerstoff betriebenen „Skyrocket“ die magische Machzahl 2 über der kalifornischen Wüste erreichte, sieht vor allem auf der Strecke New York-Peking großen Bedarf für eine gigantische Maschine, die mehr als fünfmal so schnell fliegt wie der Schall. Crossfield, der gegenwärtig Ausschüsse des amerikanischen Kongresses über das Projekt eines Hyperschall-Verkehrsflugzeuges berät, nennt den Mach-5-Airliner „Orient-Express“.

In der Praxis würde eine solche Maschine beispielsweise auf der

Strecke Paris-Los Angeles die Möglichkeit eines Eintages-Rundfluges mit fast acht Stunden Arbeitsaufenthalt am Zielfort bieten. Ein typischer Flug über die Strecke von 9200 Kilometer würde so abrollen: Steigflug bis auf 30 000 Meter Höhe in 18 Minuten. Reiseflug mit einer Dauergeschwindigkeit von mehr als Mach 5 über eine Stunde und sieben Minuten. Sinkflug rund 20 Minuten. Landeanflug einschließlich Warten auf Landefreigabe 30 Minuten. Gesamtflugzeit: Weniger als zweieinhalb Stunden. Wer also um 14 Uhr in Paris abfliegt, ist morgens vor 7.30 Uhr in Los Angeles.

Der Bau einer solchen Maschine wäre heute technisch kein Problem. Alle aerodynamischen und thermodynamischen Schwierigkeiten wurden in den 60er Jahren schon mit dem Raketen-Forschungsflugzeug X 15 gelöst. Ungelöst bleibt noch die Entwicklung eines luftatmenden Triebwerks, das den Apparat in allen Flugphasen antreibt. Auch das Treibstoffproblem bedarf noch langjähriger Entwicklungsarbeit. Bei einem Aufwand von Forschungsmitteln in der Milliarden-Dollar-Größenordnung könnte der Prototyp der Maschine wahrscheinlich in rund 12 bis 15 Jahren fliegen.

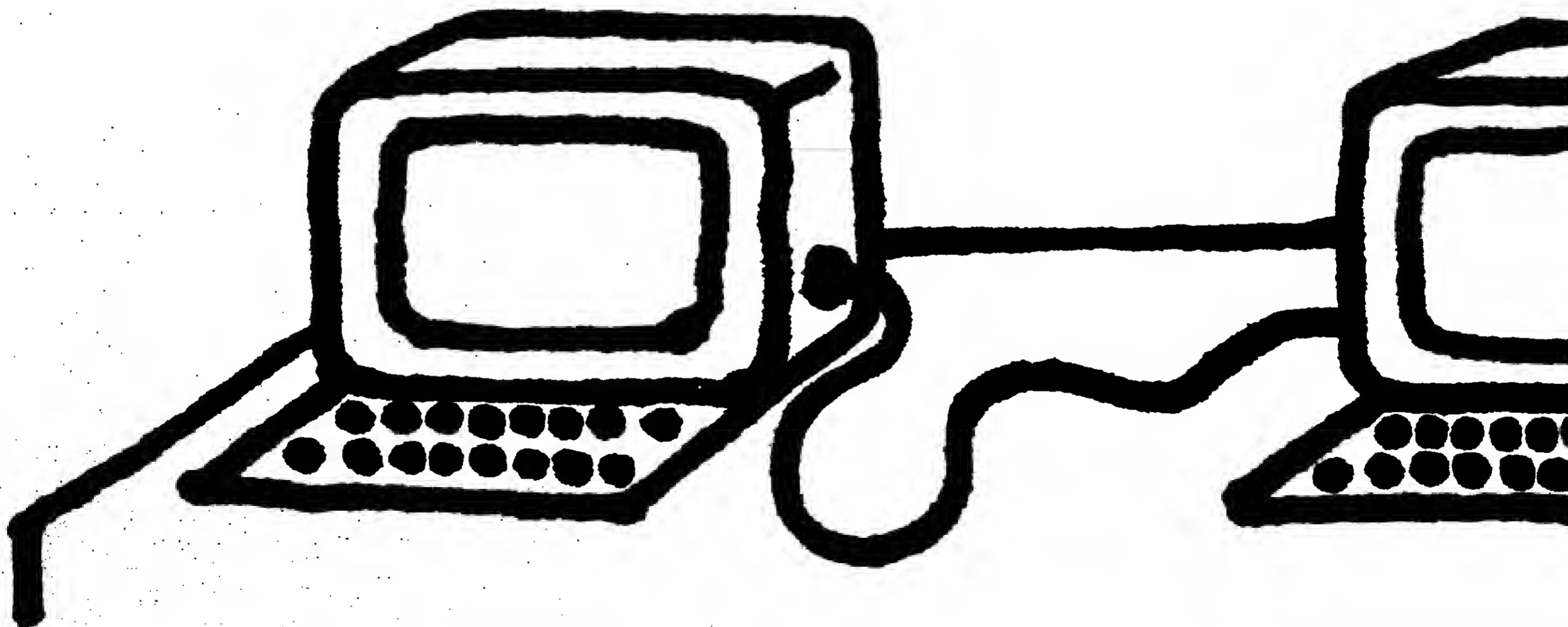
Aussichtsreichster Treibstoff für die geplanten sogenannten Staustrahltriebwerke der Hyperschall-Verkehrsflugzeuge ist Flüssigwasserstoff mit einer Temperatur von minus 253 Grad Celsius. Die geringe Dichte von Wasserstoff macht riesige Treib-

stoffbehälter erforderlich. Die voluminösen Tanks bestimmen im wesentlichen die Größe der Flugzeugzelle. Der Rumpf einer Hyperschallmaschine für eine typische Interkontinentalstrecke ist mehr als einhundert Meter lang. Für die Superlangstrecken New York-Peking oder London-Sydney sind die Dimensionen noch gewaltiger.

Mit großer Wahrscheinlichkeit werden die Airliner der Zukunft von kombinierten Turbo-Staustrahltriebwerken angetrieben werden. Das Turbintriebwerk wird das Flugzeug auf rund dreifache Schallgeschwindigkeit beschleunigen, dann übernimmt ein Überschall-Staustrahltriebwerk, genannt Scramjet (Supersonic Combustion Ramjet), die Antriebsfunktion. Grundsätzlich hat das Staustrahltriebwerk im Gegensatz zum Turbintriebwerk keine beweglichen Teile. Es kann nur arbeiten, wenn es von anderen Kräften durch die Luft bewegt wird. Dann wird Treibstoff in den Luftstrom eingeführt. Die heißen Gase des Verbrennungsprozesses erzeugen den Schub.

Besonders stark aufgeheizte Flugzeugteile, wie beispielsweise die Lufteintrittsstörungen der Triebwerke, werden durch den zirkulierenden superkalten Treibstoff mit Regenerativkühlung bei normaler Temperatur gehalten. Beim Start des Hyperschall-Riesen mit den Triebwerken extremer Leistung ist eine starke Lärmbelastung nur in Flugplatznähe nicht zu vermeiden.

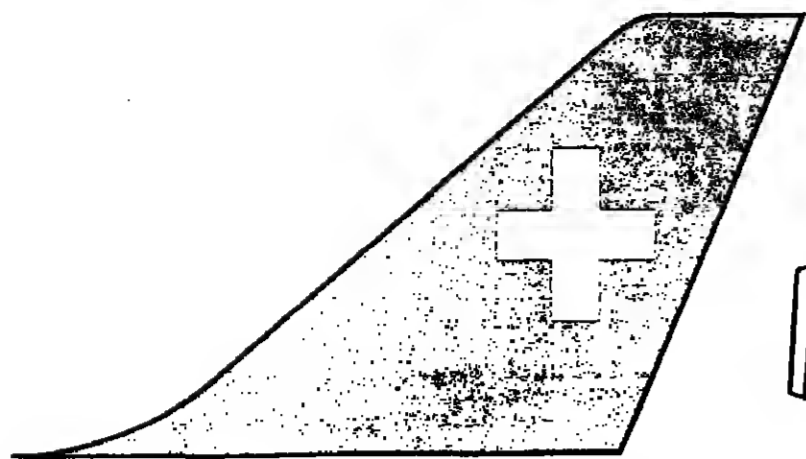
Verpaßt Ihr Computer den Anschluß?



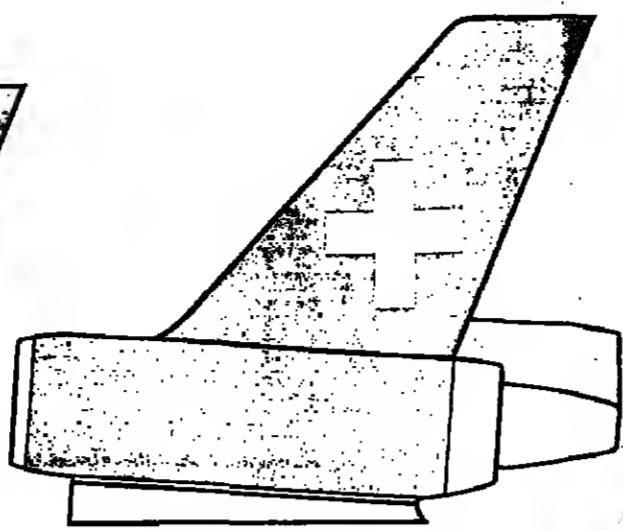
Der Horizont eines Computers ist von Haus aus begrenzt. Mit den Daten, die er einmal erhalten hat, arbeitet er stur nach Programm. Da wird kalkuliert und kombiniert, optimiert und organisiert, berechnet und bestellt. Aber diese Hausaufgaben können einen Computer nicht befriedigen. Er fühlt sich einsam und hat sogar Langeweile. Was Ihr Computer braucht, sind Beziehungen, Kontakte zu anderen Computern und Datenbanken. Die Datendienste der Post verschaffen Ihrem Computer den heißbegehrten Anschluß nach draußen. Sie können entscheiden, welche Art der Datenübertragung für Ihr Unternehmen am besten ist. Soll Ihr Computer immer mit ein und demselben Kollegen bei ein und derselben Firma arbeiten? Braucht er nationale oder weltweite Kontakte? Wie schnell und wie viele Daten werden aus-

getauscht? Tut's der Einfachanschluß oder ist ein Mehrfachanschluß erforderlich? Für all diese individuellen Anforderungen und zusätzlich noch einige technische Übertragungsräffinessen gibt es jeweils eine optimale Variante. Man unterscheidet zwischen dem DATEX-P-Netz, dem DATEX-L-Netz, dem Direktnetz und dem Fernsprechnet. Ganz gleich, wie Sie sich entscheiden, eines ist sicher: Erst mit den Datendiensten der Post können Sie Ihren Computer so richtig ausnutzen. Ausführliche Informationen und eine maßgeschneiderte Beratung bekommen Sie vom Technischen Vertriebsberater oder dem Datennetzkoordinator bei Ihrem Fernmeldeamt. Nutzen Sie Ihren Computer aus. Mit den Datendiensten der Post.

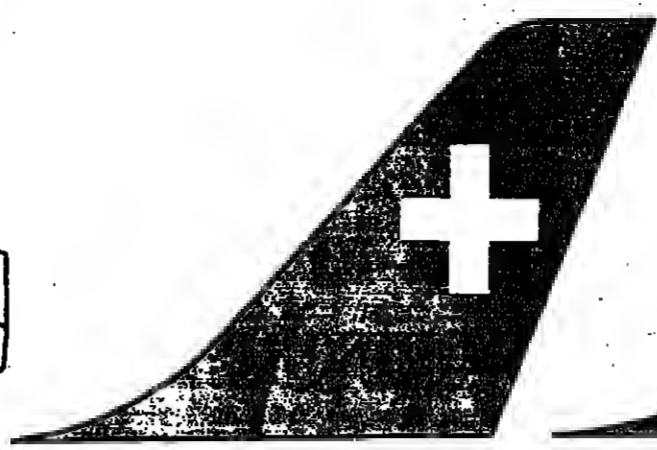
# Das vertraute Zeichen für einen guten Flug.



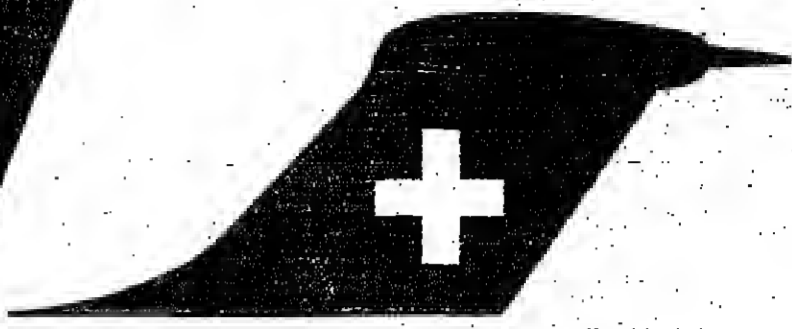
**B-747**  
Bombay  
Boston  
Chicago  
Genf  
Hongkong  
Montreal  
New York  
Tokio  
Toronto  
Zürich



**DC-10-30**  
Abidjan  
Abu Dhabi  
Accra  
Athen  
Bagdad  
Bangkok  
Beijing  
Bombay  
Buenos Aires  
Caracas  
(ab Juni 1985)  
Colombo  
Dakar  
Dar es Salaam  
Dhahran  
Douala  
Dubai  
Genf  
Hongkong  
Istanbul  
Jakarta  
Jeddah  
Johannesburg  
Karachi  
Khartoum  
Kinshasa  
Kuwait  
Lagos  
Libreville  
Manila  
Monrovia  
Montreal  
Nairobi  
Riad  
Rio de Janeiro  
Santiago de Chile  
São Paulo  
Singapur  
Teheran  
Tokio  
Toronto  
Zürich



**A310**  
Genf  
Istanbul  
Kairo  
Lissabon  
London  
Madrid  
Mailand  
Paris  
Tel Aviv  
Zürich



**DC-9**  
Algier  
Amman  
Amsterdam  
Athen  
Barcelona  
Basel  
Belgrad  
Brüssel  
Budapest  
Bukarest  
Casablanca  
Damaskus  
Dublin  
Düsseldorf  
Frankfurt  
Genf  
Genua  
Hamburg  
Helsinki  
Istanbul  
Köln  
Kopenhagen  
Larnaka  
Linz  
Lissabon  
London  
Madrid  
Mailand  
Malaga  
Manchester  
Marseille  
Moskau  
München  
Nizza  
Oporto  
Oran  
Oslo  
Palma de Mallorca  
Paris  
Prag  
Rom  
Salzburg  
Sofia  
Stockholm  
Stuttgart  
Thessaloniki  
Toulouse  
Tripolis  
Tunis  
Warschau  
Wien  
Zagreb  
Zürich

Änderungen vorbehalten.

Das Zeichen dürfte Ihnen um so vertrauter sein, als man es in aller Welt sieht. Und immer an den komfortabelsten, geräumigsten und umweltfreundlichsten Flugzeugtypen.

An Flugzeugtypen übrigens, die nicht nur das Schweizer Emblem, sondern oft auch die Handschrift der Swissair tragen.

So geriet die DC-9-81 deshalb so gross, weil wir unseren Passagieren auch auf Europaflügen viel Platzkomfort bieten wollen. Bei der Boeing 747-357 veranlassten wir den Einbau vieler technischer Raffinessen sowie sparsamerer und umweltfreundlicherer Triebwerke. Der Airbus A310 genügt uns erst, nachdem der Frachtraum

bis zu sieben Tonnen fasste und weitere Extrawünsche vom Cockpit bis zum Leitwerk berücksichtigt worden waren. Einen Teil der DC-10-Flotte machten wir zu einer DC-10ER (Extended Range), was unseren Passagieren Zwischenlandungen erspart. Und kürzlich hat die Swissair als erste Fluggesellschaft acht neue Fokker F-100 für die Europastrecken bestellt, die noch leiser sind als die heute gebräuchlichen Jets.

Bei der Swissair treten eben immer die neuesten Flugzeuge an die Stelle von noch neuen Flugzeugen.

Das zeigen gerade wieder die neuen Fokker

F-100, welche die älteren DC-9-Typen ablösen. Sobald die letzte Fokker F-100 abgeliefert sein wird, werden übrigens alle Swissair-Flugzeuge für Landungen auch bei sehr schlechten Sichtbedingungen ausgerüstet sein (heute sind es bereits 34 von 48 Flugzeugen). Pünktlich an seinem Ziel anzukommen ist schliesslich auch Kennzeichen eines guten Fluges.

Die Swissair oder Ihr LATA-Reisebüro gibt Ihnen gerne alle weiteren Auskünfte.

**swissair** 





### „Bündnistreue nicht nur deklamatorisch“

© Fortsetzung von Seite 1

seinen Besuch wahrscheinlich in der Allianz jetzt „besser unser Motiv, daß eben die Abschreckungstheorie nicht mehr lange Zeit von den Menschen, um deren Schutz es geht, akzeptiert wird“.

Über den Bereich des Weltraum-Verteidigungsprojekts der USA, kurz SDI, hätten diejenigen, die sich mir gegenüber in Brüssel geäußert haben, Skepsis erkennen lassen. Lord Carrington hat dies auch vorher schon öffentlich artikuliert, von den Franzosen wissen wir es, und auch der Bundeskanzler hat ja - anders als manche Überschriften den Eindruck erwecken - zumindest vier Fragen aufgeworfen, denen ich weitere skeptische Fragen hinzugefügt habe.

Vogel faßte seinen grundsätzlichen Standpunkt so zusammen: „So schön die Vorstellung von der Unverwundbarkeit ist, muß ich daran erinnern, daß auch der Siegfried der Nibelungensage sich für unverwundbar hielt und dann letztlich doch zu Tode kam, weil er nicht völlig unverwundbar war.“

In diesem Zusammenhang kam der Oppositionsführer auch auf die alte Kennedy-Idee zurück, daß Europa stärker zur zweiten „Säule“ des Bündnisses werden müsse. Die USA erinnern sich, gelegentlich daran, daß 240 Millionen Amerikaner mit ihren Anstrengungen 280 bis 300 Millionen Europäer in einer Art und Weise unterstützen, die nicht dem Zahlenverhältnis entspricht.

### Novelle soll Hochschulen entlasten

PETER PHILIPPS, Bonn

Die Bundesregierung hat gestern in ihrer „Gegenäußerung“ fast allen Änderungswünschen der Bundesrats-Mehrheit zum neuen Hochschulrahmengesetz (HRG) zugestimmt. Lediglich in drei wesentlichen Punkten hat sie - neben einigen mehr technischen Arabesken an anderen Stellen - die Forderungen der Länder erst einmal zurückgewiesen.

Entgegen den Mehrheits-Voten der unionsregierten Länder hat die Bundesregierung darauf beharrt, im HRG die Streichung der Genehmigungspflicht für Studienordnungen, die Wahlmöglichkeit der Universitäten über ihre Leitungs-Verfassung (Rektor oder Präsident) und die stärkere Autonomie im Bereich der Drittmittel festzuschreiben.

Am kommenden Donnerstag wird die HRG-Novelle zur ersten Lesung in den Bundestag kommen. Während der folgenden Beratungs-Wochen - unter anderem mit einem Experten-Hearing - wird die Bundesregierung auch versuchen, die zwar im Bundesrat zurückgezogene, aber noch vorhandene Forderung insbesondere des rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Vogel nach anderer Festschreibung der Professoren-Mehrheit in den entscheidenden Universitäts-Gremien zu regeln.

Pfeifer machte jedenfalls gestern noch einmal an mehreren Punkten deutlich, daß die HRG-Novelle auch positive Wirkungen auf die aktuelle Situation an den unter Überlast ächzenden Hochschulen entfalte. So setzt er auf die im § 16 festgeschriebene „gesetzliche Verpflichtung der Kultusminister zu strengeren Richtlinien“ für Regelstudienzeiten: Die Fachstudien-Dauer sei in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiter angestiegen und liege heute bei durchschnittlich 5,7 Jahren.

### Kohl: „DDR“ leugnet Geschichte. Mit deutscher Teilung nicht abfinden

Im Hinblick auf 8. Mai wendet sich der Kanzler gegen selektive Geschichtsbetrachtung

MANFRED SCHELL, Bonn

Bundeskanzler Helmut Kohl hat sich im Hinblick auf den 8. Mai - dem 40. Jahrestag der Kapitulation - gegen eine selektive Geschichtsbetrachtung gewandt und dabei vor allem die „DDR“ angesprochen. In einem Interview mit der „Bunten“ sagte Kohl: „Ein Problem der DDR besteht darin, daß sie ihre Identität beweisen muß, vor sich selbst und vor ihren Bürgern.“

Er wolle, so sagte Kohl, daß es bei der von Adenauer getroffenen „Grundentscheidung“ bleibe: „Freiheit vor der Einheit“. Kohl: „Es nützt den Menschen in Leipzig gar nichts, wenn wir uns in einer kommunistischen Diktatur wiederfinden.“

Mit der Teilung des Vaterlandes dürfe man sich nicht abfinden. „Da können alle möglichen Leute sagen, die deutsche Frage sei nicht offen. Das ist unvernünftig.“

### Sprengstoff in Koffer entdeckt

dpa, Frankfurt

Der Fall eines aus Syrien eingereisten Mannes, der auf dem Frankfurter Flughafen mit 10,5 Kilogramm des hochexplosiven Sprengstoffs Hexogen im Koffer festgenommen worden war, gibt den Ermittlungsbehörden weiterhin Rätsel auf.

Der Sprecher der Staatsanwaltschaft erklärte, daß die Identität des auf Mitte 20 geschätzten Verdächtigen noch nicht feststehe. Er habe zwei verschiedene Reisepässe bei sich, wovon der eine in Oman und der andere in Marokko ausgestellt worden sei.

Der Unbekannte, der bisher jegliche Aussage verweigert hat, kam mit einer Maschine der Lufthansa aus Damaskus und war vermutlich auf dem Weg nach Barcelona.

werden.“ Völkerrechtlich sei die deutsche Frage offen. Vor der Geschichte seien solche Rechtspositionen „kein Formelkram“, sagte Kohl.

„Dies habe mit „Revanchismus“ nichts zu tun. Die große Mehrheit der Bürger wünsche den Ausgleich, gute Nachbarschaft. „Eine ganz andere Frage ist, ob die Deutschen sich mit der Teilung abfinden.“

Er wolle, so sagte Kohl, daß es bei der von Adenauer getroffenen „Grundentscheidung“ bleibe: „Freiheit vor der Einheit“. Kohl: „Es nützt den Menschen in Leipzig gar nichts, wenn wir uns in einer kommunistischen Diktatur wiederfinden.“

### Lebenslang beantragt

DW, Düsseldorf

Die Bundesanwaltschaft hat im Düsseldorfer Terroristenprozess gegen die RAF-Mitglieder Adelheid Schulz und Rolf Klemens Wagner lebenslange Freiheitsstrafen wegen Mittäterschaft an der Ermordung des Bankiers Jürgen Ponto und des BDI-Vorsitzenden Hanns-Martin Schleyer im Jahre 1977 gefordert. Wegen Mordes, Geiselnahme, erpresserischen Menschenraubs und Nötigung der Verfassungsorgane wurde für Adelheid Schulz eine Haftstrafe von drei mal lebenslanglich beantragt.

und eine raffinierte Propaganda Millionen Menschen betrogen hat.“

Auf die Frage, was man tun könne, damit Begriffe wie Nation und Vaterland, die Geschichte insgesamt wieder ihren angemessenen Platz bei uns finden, antwortete Kohl, man dürfe da „nicht kurzatmig sein.“

„Aber wenn man eine Entscheidung trifft, die einen lebenslang bindet, ist man ein armer Hund, wenn man sie zu spät mit größter Wahrscheinlichkeit falsch.“

### Bündnisfrage für Glotz nicht akut

dpa, Landshut

Erst wenn die Sozialdemokraten in Meinungsumfragen zwischen 43 und 45 Prozent liegen, können sie nach Ansicht von SPD-Bundesgeschäftsführer Peter Glotz „erneut über die Frage nachdenken, wer mit wem auf welcher Ebene und unter welchen Bedingungen welches Bündnis eingegangen.“

### Panamas Schuldenlast gefährdet Stabilität

Präsident Barletta findet keinen Weg aus der Krise

G. FRIEDLÄNDER, Miami

Panamas Bürger sagen von ihrem Präsidenten Nicolas Ardito Barletta, er habe in den vier Monaten seiner Amtszeit das Wunder vollbracht, alle Panamäer zu vereinen - nämlich gegen sich und seine Amtsführung.

Als Panamas Heer sich vor zehn Monaten entschloß, Ardito Barletta (46) bei den Wahlen die Präsidentschaft des Landes zuzuspielen, setzte es auf sein Prestige als Ökonom. Nach der Revolution von 1968 diente er Omar Torrijos als Architekt einer neuen Wirtschaftsordnung.

### Machtvakuum entstand

Torrijos überwand mit seinem Populismus alle inneren Konflikte, die nur gelegentlich in Straßenkundgebungen der Linken an die Oberfläche traten.

Panamas Stabilität ist jedoch auch ein internationales Problem. Erneut werden Stimmen laut, daß die Unmöglichkeit, Lateinamerikas Schulden unter Kontrolle zu bringen, seine Demokratie gefährde. Panamas Schuldenlast ist in absoluten Zahlen klein, war aber für mehr als 50 Prozent des Defizits in Ardito Barlettas Staatshaushaltsplan verantwortlich.

erwies sich bisher als Fehlspekulation.

Die Auslandsschuld von 3,7 Milliarden Dollar macht Panama zum Land mit der höchsten Pro-Kopf-Schuld Lateinamerikas. Sie fordert einen Zinsen- und Tilgungsdienst von fast 20 Prozent des vom Präsidenten für 1985 vorgeschlagenen Staatshaushaltsplans, der 2,7 Milliarden Dollar Ausgaben, aber nur 1,9 Milliarden Einnahmen vorsieht.

### Neuer Staatshaushaltsplan

Panamas Verfassung verbietet den Umlauf von Banknoten seiner eigenen Währung, des Balboa. Außer eigenen Münzen zirkulieren nur Dollarscheine. Gerichte sprachen von einem Plan, das Defizit im Haushalt mit dem Druck von Balboanoten zu decken, ein Gedanke, der bereits 1941 einmal erwogen und abgelehnt worden war.

### Die Krise

In Kreisen der von Ardito Barletta enttäuschten Offiziere des Heeres spricht man angelegentlich von der Notwendigkeit seiner Absetzung. Schiedsrichter ist der Chef des Heeres, General Manuel Antonio Noriega, in dem ihnen den Verantwortlichen für die Absetzung von zwei Vorgängern Ardito Barlettas im Jahr 1984 sieht.

# Kohle ist Arbeit und Strom



Über die Hälfte unseres Stroms stammt aus deutscher Braunkohle und Steinkohle.

- Die heimische Kohle ist und bleibt also der wichtigste Pfeiler unserer Stromversorgung.
- Mit der umweltfreundlichen Kernenergie im Verbund macht sie den Strom praktisch unabhängig von teuren Energieeinführen.
- Strom aus Kohle sichert Arbeitsplätze: Weit mehr als zweihunderttausend Menschen arbeiten im Bergbau und in den Kohlekraftwerken.
- Strom aus Kohle wird umweltfreundlich: Er kommt künftig nur noch aus Kraftwerken, die mit wirkungsvollen Anlagen zur Entschwefelung und Entstickung der Rauchgase ausgerüstet sind.

Wir haben ein wirtschaftliches und umweltschonendes Gesamtkonzept: Strom auf der Grundlage von Kohle und Kernenergie. Das gibt uns Versorgungssicherheit und Unabhängigkeit von Preissprüngen auf dem Weltenergiemarkt.

## Strom - eine saubere Sache. Die deutschen Stromversorger.

Schreiben Sie uns bitte, wenn Sie Informationen zu diesem Thema möchten. Wir schicken sie Ihnen schnell und kostenlos zu.



Informationszentrale der Elektrizitätswirtschaft e.V. Stresemannallee 23 6000 Frankfurt/M. 70

Freiheit der Meere

Mit - Der Bericht über die Schiffsabfertigungs...

dem Herbst getrennt über geeignete Maßnahmen...

Die Erfolgsaussichten werden jedoch nicht sehr hoch veranschlagt...

Roboter wenig gefragt

Von WILHELM FURLER, London

Engländer haben schon immer großes Interesse für skurrile Erfindungen...

Ihren Fertigungskapazitäten hinnehmen müssen...

VERKEHRSPOLITIK / Beim Straßenbau zeichnet sich ein neuer Streit ab

Länder wünschen für den Ausbau erheblich mehr Mittel als vorgesehen

In der Verkehrspolitik zeichnet sich ein neuer Streit ab...

HANS-JÜRGEN MAENKE, Bonn
Nach dem Fernstraßenbaugesetz hat der Verkehrsminister...

ABFALLBESEITIGUNGSGESETZ

„Handel zum Angebot von Mehrwegpackung zwingen“

HEINZ HECK, Bonn
Abfallvermeidung und Abfallverwertung sollen Vorrang...

verpackungen in verstärktem Maße Abfälle vermieden werden...

AUF EIN WORT

EG-ERWEITERUNG

Sondersitzung Ende Februar

WILHELM HADLER, Brüssel
Zu kurz gesprungen sind die Außenminister...

BAUWIRTSCHAFT

Für öffentliche Investitionen

HEINZ HECK, Bonn
Vertreter der deutschen Bauwirtschaft haben...

WIRTSCHAFTS JOURNAL

Wirtschaft 1985: Aufbruch durch Export



US-KONJUNKTUR

Trotz langen Aufschwungs keine Kapazitätsengpässe

H.A. SIEBERT, Washington
In den USA drohen neue Inflationsgefahren...

SUBVENTIONEN / Zuschuß für Forschungspersonal soll weitere vier Jahre gewährt werden

Widerstand in der EG-Kommission

KAREN SÖHLER, Bonn
Die Bundesregierung will das Programm...

Für Agrarpreissenkungen

Marktöffnung geplant

Brüssel (dpa/WVD) - Als „mutigen Schritt in die richtige Richtung“...

„High-Tech“-Defizit

Hoher Stromwuchs

Washington (Sbt) - Zum ersten Mal haben die USA 1984 im internationalen Handel...

Information für Studenten. Die Welt. Das Scheck-Abonnement für Studenten kostet nur DM 19,25. Das Zustell-Abonnement für Studenten kostet nur DM 19,25. (Zum Vergleich: Das Voll-Abonnement der WELT kostet in Inland DM 26,50). Schicken Sie uns den Bestellschein.

GROSSBRITANNIEN

Trotz Streiks noch Finanzspielraum

WILHELM FURLER, London
Der britische Schatzkanzler Nigel Lawson hat für das kommende Budget, das am 19. März vorgelegt wird, einen Finanzspielraum für Steuererleichterungen in Höhe von 1,5 Milliarden Pfund (5,4 Mrd. DM). Das behauptet das angesehenste Institut für Steuerstudien in London. In seiner jüngsten Studie legt sich das Institut auf diese Summe fest, obwohl die staatliche Neuverschuldung im jetzt zu Ende gehenden Finanzjahr 1984/1985 aufgrund des langen Bergleutestreiks erheblich über dem ursprünglichen Ansatz liegen wird.

Nach Auffassung des Steuerinstituts wird die staatliche Kreditaufnahme für 1984/85 knapp 10 Mrd. Pfund erreichen und nicht 7,3 Mrd., wie dies

Wenn die Konjunktur für Sie ein Thema ist: DIE WELT
An DIE WELT, Vertrieb, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36
Bestellschein
Bitte liefern Sie mir zum nächstmöglichen Termin bis auf weiteres die WELT. Der monatliche Bezugspreis beträgt DM 20,- (Ausland 25,-). L. ohne Porto und auf Anfrage, sonstige Versand- und Zustellkosten sowie Mehrwertsteuer eingeschlossen.

EINZELHANDEL / An den Zentralen der Einkaufsverbände kommen die Hersteller kaum mehr vorbei

Konzentration erschwert den Marktzugang

HARALD POSNY, Düsseldorf
Die Türen der Hersteller von Konsumgütern zum verantwortlichen Einkäufer im Einzelhandel werden immer schmaler, der Einstieg in die Märkte gerade für ausländische Anbieter immer steiniger. Eines der wichtigsten Hemmnisse wird - in Zukunft immer stärker - die Konzentration von Marktanteilen auf bestimmte Betriebsformen im Einzelhandel sein.

derzeit 460-Mrd.-DM-Umsatzes) auf 44,7 Prozent zulegen wird. Insgesamt gleicht das jedoch nicht den Anteilrückgang des „Verlierers nichtorganisierte Einzelhandel“ aus.
Erich Schimmer, Geschäftsführer der Gesellschaft für IBB, sieht in den Großbetriebsformen zwar insgesamt einen Marktanteilzuwachs von 38,5 auf 41,3 Prozent, doch sind daran die Filialunternehmen (21 nach 20,5 Prozent), die Verbrauchermärkte (7,5 nach 7 Prozent) und der Versandhandel (5,5 nach 4,9 Prozent) für sich allein am wenigsten beteiligt. Er was stärker dürften nach der Untersuchung die Warenhausunternehmen zulegen: von 6,1 auf 7,3 Prozent.

Mill. DM Jahresumsatz rund die Hälfte des Gesamtumsatzes (230 Mrd. DM) tätigen.
Ein knappes Drittel liegt bei den 55 000 Unternehmen der Umsatzgrößen zwischen einer und zehn Mill. DM. Schimmers Schlussfolgerung: „Die Hersteller von Konsumgütern können 80 Prozent des deutschen Einzelhandelsumsatzes mit rund 15 Prozent der Einzelhandels-Unternehmen (knapp 60 000) erreichen.“

Gleichwohl: Auf regionaler und lokaler Ebene verliert der Zentraleinkauf an Gewicht. Allerdings wird die Zentrale mit dem zunehmenden Einsatz hochentwickelter Warenwirtschaftssysteme (EDV) wieder an Gewicht bei der Entscheidungsfindung gewinnen.
Aus einer wohl erstmals von IBB zusammengestellten Übersicht der Zentral- und Regionalzentren ergibt sich, daß 219 Zentraleinkaufsstellen des organisierten Facheinzelhandels (156) und der Großbetriebsformen (63) mit 400 bzw. 70 Regionaleinkaufsstellen rund 80 Prozent des deutschen Einzelhandels erreichen.

LIBANON / Defizit in der Leistungsbilanz - Devisenreserven stark geschrumpft

Wenig Schulden gegenüber dem Ausland

dpa/VWD, Beirut
Die libanesische Wirtschaft ist zerstört. Beweis dafür ist unter anderem der Verfall der Landeswährung: Anfang Dezember war der Dollar noch für weniger als acht libanesische Pfund zu haben, Anfang Februar kostete er über 15 Pfund. Jetzt flüchten viele in den Dollar. Vor 1975 war das libanesische Pfund noch die Fluchtwährung des Nahen Ostens.

den. Auch andere Unternehmer denken an Aufgabe.
Die Wende kam im Februar 1984, als der Hafen und der Flughafen von Beirut für fünf Monate geschlossen wurden. Dem Staat entgingen dadurch Zolleinnahmen; die wichtigste Einnahmequelle Libanons. Statt dessen blühte der Schmuggel in den Häfen entlang der Küste. Die dort erhobenen Abgaben wanderten in die Kriegskassen der Milizen. Trotz Bemühens des Staates ließ sich der illegale Handel nicht vermeiden.

sind diese Überweisungen nach Angaben der Beirut Industrie- und Handelskammer auf ein Fünftel dieses Betrages geschrumpft.
Die Devisenreserven sanken nach Angaben diplomatischer Kreise von 1,2 Mrd. Dollar (Anfang 1984) auf 600 Mill.; nach Angaben anderer Kreise auf 250 Mill. Dollar. Die Binnenschuldung hat im November 31 Mrd. Pfund (7,3 Mrd. DM) erreicht. Eine weitere Verschlechterung ist abzusehen. Die Inflation hat nach Zentralbank-Angaben 30 Prozent überstiegen. Arbeitslosigkeit grassiert.

VERSICHERUNGEN / Katastrophen- und Großschäden lasten 1984 noch stärker als in den Vorjahren auf den Ergebnissen.

Ein Drittel wurde durch Naturgewalten verursacht

HARALD POSNY, Düsseldorf
Katastrophen- und Großschäden haben sich zahlenmäßig weltweit 1984 in etwa im Rahmen der beiden besonders schadenbrächtigen Vorjahre gehalten. Das Schadensausmaß liegt voraussichtlich allerdings erheblich über den Vorjahreswerten. Genau zu ermitteln wird schwer, weil die tatsächlichen Einzelschäden vor allem in weniger entwickelten Ländern ausgesprochen ungenau festgehalten werden.

USA, Europa und der Bundesrepublik vielfach auch Brandstiftung.
Insgesamt gingen von den 145 Katastrophen- und Großschäden allein 46 auf Naturkatastrophen zurück, 26 auf Schiffsunfälle, je 20 auf Luftfahrt- und schwere Verkehrsunfälle (Schiene und Straße) sowie acht auf Grubenunglücke. Der Gesamtschaden ist noch nicht ermittelt.

Unter den statistisch erfaßten Großschäden tauchen gleich sechs Mal deutsche Namen auf: Brände in Fabriken, Warenhäusern und Jagern addierten sich auf eine Summe von 235 Mill. DM an Feuerschäden und 80 Mill. DM aus Betriebsunterbrechung. Zum größten Versicherungsschaden führte der Brand in einer Ölsand-Aufbereitungsanlage in Kanada (325 Millionen kanadische Dollar).

glücklicherweise aber kein größeres Erdbeben.
Den größten Unwetterschaden in der deutschen Versicherungsgeschichte verursachte das Hagelgewitter des 12. Juli 1984 in der Region München. Die versicherten Gesamtschäden belaufen sich auf etwa 1,5 Mrd. DM. Davon waren 900 Millionen Mark Kaskoschäden an Autos und 110 Millionen Mark an Flugzeugen, 400 Millionen Haus- und Gebäudeschäden sowie 90 Millionen Mark Hagelschäden.

KUNSTSTOFFVERARBEITER / Auf Wachstumskurs

Arbeitsplätze aufgestockt

JOACHIM WEBER, Frankfurt
Die deutschen Kunststoffverarbeiter wollen auch 1985 „auf Wachstumskurs“ bleiben. Mit drei bis fünf Prozent realem Wachstum erwarten sie freilich eine etwas bescheidenere Entwicklung als im vergangenen Jahr. 1984 sind die Umsätze der Branche insgesamt um gut elf (real: acht) Prozent gestiegen, wenn auch mit teilweise starken Abweichungen in den verschiedenen Bereichen.

um gut 22 Prozent auf 7,1 (5,8) Mrd. DM ausgeweitet wurde und damit einen Umsatzanteil von 22 Prozent erreichte. Vor fünf Jahren hatte diese Quote noch bei 17 Prozent gelegen. Freilich nahmen auch die Importe um etwa 14 Prozent zu.
Mit den Erträgen ging es weniger munter bergauf. Bei Rohstoffkostenerhöhungen von 4,6 Prozent konnten die 1600 deutschen Kunststoffverarbeitungsunternehmen ihre eigenen Preise nur um 3,2 Prozent erhöhen. Da auch noch ein Nachholbedarf aus den Vorjahren bestand, sorgte der Effekt der deutlich verbesserten Kapazitätsauslastung unter dem Strich nur für eine leichte Erholung.

FRANKFURTER FRÜHJAHRSMESSE

Dollarkurs belebt Geschäft

adh, Frankfurt
Mit Preisauflagen von durchschnittlich drei Prozent haben die Einkäufer auf der bevorstehenden Frankfurter Frühjahrsmesse (23. bis 27. Februar) zu rechnen. Dahinter stehen in Einzelfällen Ausschläge um bis zu zehn Prozent, vor allem in Bereichen, in denen der hohe Dollarkurs beim Rohstoffkauf durchschlägt (z. B. Papier, Leder).

ist die Hoffnungen noch eher gedämpft, obwohl das Ifo-Institut mit einem Anstieg der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte um 3,5 bis 4 Prozent rechnet und damit die Zunahme des privaten Verbrauchs auf real 1,5 (i. V. l.) Prozent veranschlagt.
Auf der internationalen Konsumgütermesse in Frankfurt neu gestaltetem Messegelände werden 4327 Aussteller ihre Neuheiten zeigen, davon kommen 1691 aus dem Ausland. Sie erwarten etwa hunderttausend Einkäufer aus 90 Ländern. Gegenüber den Vorjahren hat die Messebesucherzahl weiter zugenommen, im wesentlichen in den Bereichen „Schönes Wohnen“ und „Küche und Hausrat“.

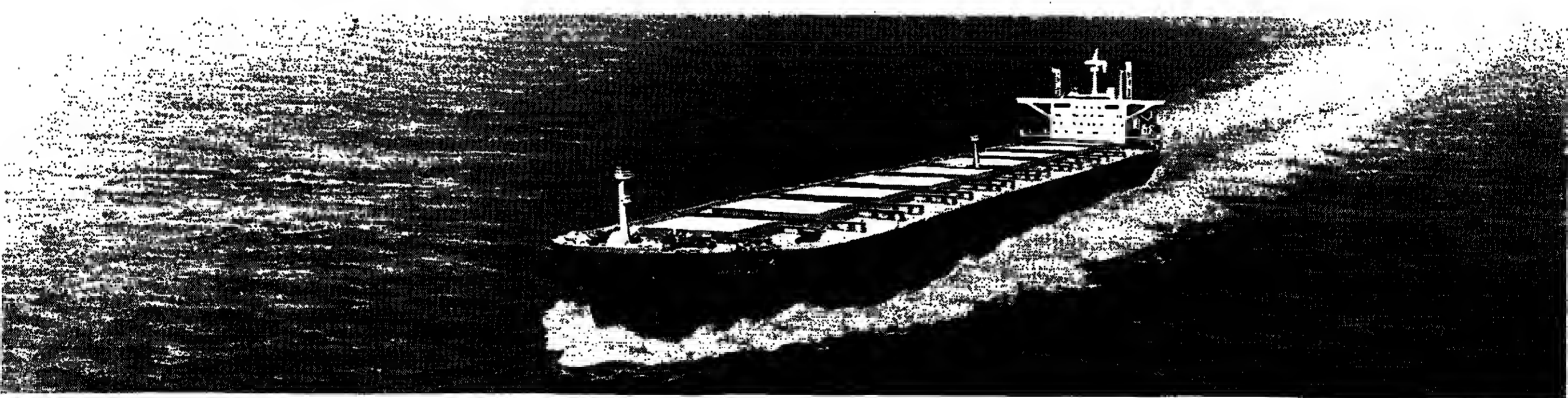
VELTINS / Die Kapazität wird weiter ausgebaut

Neuer Hektoliter-Millionär

HANS BAUMANN, Essen
Die Privatbrauerei C. & A. Veltins, Meschede-Grevenstein, ist im Geschäftsjahr 1984 in den Kreis der Hektoliter-Millionäre eingetreten. Mit einem Ausstoßplus von 6,6 Prozent (Bundesdurchschnitt minus drei Prozent) erreichte Veltins einen Ausstoß von knapp über einer Million Hektoliter. Der Umsatz stieg noch kräftiger als der Ausstoß. Er erhöhte sich um 7,8 Prozent auf 138 (128) Mill. DM.

knapp 40 Prozent des Ausstoßes. Nach wie vor verzichtet Veltins auf Einweggebilde. Begründung: Schutz der Umwelt.
Aus dem gleichen Grunde baute Veltins als erste deutsche Brauerei eine eigene Kläranlage. Sie wird jetzt mit einem Aufwand von sieben Mill. DM erneuert und erweitert. Insgesamt sind für das Geschäftsjahr 1985 Investitionen von 21 (20) Mill. DM vorgesehen, unter anderem für das Hochregallager und den Faßkeller.
Die Investitionen werden vornehmlich aus Abschreibungen finanziert. Die Eigenkapitalquote betrug 1984 rund 70 Prozent der Bilanzsumme von 125 Mill. DM. Wie produktiv die Brauerei arbeitet, zeigt der Ausstoß je Mitarbeiter: Er betrug im Berichtsjahr 4400 Hektoliter (Bundesdurchschnitt: 1600 Hektoliter). Für 1985 hat Veltins den Media-Ertrag auf sechs (fünf) Mill. DM aufgestockt.

Schiffe transportieren zwei Drittel der Welthandelsgüter



Wir liefern die treibende Kraft: Dieselmotoren

Ob Erdöl aus dem Nahen Osten oder Kaffee aus Südamerika, ob Landmaschinen für Afrika oder Autos für Australien - der internationale Warenaustausch wird zum überwiegenden Teil mit Schiffen abgewickelt. Mit Tankern,

Frachtern, Container- und Kühlschiffen unterschiedlichster Größe und Wasserverdrängung. Schiffe, die hohe Anforderungen an die Leistung ihrer Antriebsmaschinen stellen. Dieselmotoren haben sich hierbei bestens be-

währt und weltweit durchgesetzt - in jeder Leistungs-kategorie. 95% der Welthandelsflotte und sogar 99% aller Schiffneubauten sind heute mit Dieselmotoren ausgerüstet. Prozentzahlen, an denen wir einen bedeutenden Anteil

haben. Denn MAN-B&W ist bei Schiffsdieselmotoren Weltmarktführer. Mehr als 50 Hersteller in aller Welt bauen unsere Motoren in Lizenz. Ein Beweis für Vertrauen in Erfahrung und Leistung.

M.A.N. Leistung, die überzeugt



Warenpreise - Termine

Bruchteil schwächer schlossen am Dienstag die Gold-, Silber- und Kupfermärkte an der New Yorker Comex. Während Kaffee kräftige Abschlüsse hinnehmen mußte, fielen die Verluste bei Kakao weniger drastisch aus.

Table with columns for commodity type, date, and price. Includes sections for Getreide und Getreideprodukte, Genußmittel, and various metals.

Table with columns for commodity type, date, and price. Includes sections for Öl, Fett, Tierprodukte, and various metals.

Table with columns for commodity type, date, and price. Includes sections for Wolle, Fasern, Kautschuk, and various metals.

Table with columns for commodity type, date, and price. Includes sections for Erhäuterzeugnisse - Rohstoffpreise and various metals.

Table with columns for commodity type, date, and price. Includes sections for Zinn-Preis Penang, Deutsche Aluminiumlegierungen, and Edelmetalle.

Table with columns for commodity type, date, and price. Includes sections for New Yorker Metallbörsen, Londoner Metallbörsen, and Internationale Edelmetalle.

FINANZANZEIGEN Rückzahlung Unter Bezugnahme auf die Anleihebedingungen werden wir die restlichen Stücke unserer 8% Inhaberschuldverschreibungen Emission 37...

ganz klar! Notiz-Quader von KNAUER in allen Ausführungen. KNAUER NOTIZ QUADER Postfach 1614 7616 Biberach/Bad. Tel. 07835/762 0 - Telex 7526 616

Schon ab DM 2.870,- Das große Reiseerlebnis der Saison '85 Eine Fahrt mit dem »Moskau-Ukraine-Express« vom 29. April bis 7. Mai 1985

Bogenerneuerung Für nachstehend aufgeführte Schuldverschreibungen werden ab sofort neue Zinscheinbogen ausgegeben: 6% Hypothekendarlehenreihe Reihe 22 JJJ - 237 017 -

Modelvorhaben Partnerbau In der heutigen Zeit lassen sich größere Bauvorhaben kaum mehr von einer Trügerschaft allein verwirklichen. Wir bieten solvenant, am Bau und Vertrieb beteiligten Unternehmen die Möglichkeit, gemeinschaftlich zum Ziel zu gelangen.

Achtung: Offsetdrucke A4 p. 1000 St. DM 35,00 inkl. MwSt. nach fertiger Vorlage. Neugestaltung w. extr. ber. UNWELTSCHUTZPAPIER: Briefe für 10 Umschläge 10 Briefe...

Berlin: Die neue Zukunft In Berlin hat sich - aus Sicht der Wirtschaft - ein bärenstarkes Klima entwickelt. Nach langer Talfahrt ist die Stadt, oftmals als größtes Industriezentrum zwischen Moskau und Paris bezeichnet, wieder auf dem besten Weg, ihre Attraktivität als weltweite und kreative Wirtschafts-Metropole wiederzugewinnen.

»Mit verbessertem Marketing für Seminare gegen die Flaute« Ein Thema im Spezial-Magazin congress & seminar 1985

Wirtschafts Woche Berlin: Wirtschaftswunder

Haben Sie geschäftl. Verbindungen in Italien? Gut eingeführte Firma vertritt gerne Ihre Interessen. Nähere Auskunft: Tel. 00 59 25 27 82 91

Einladung zum Probe-Abonnement Ja, ich möchte CONGRESS & SEMINAR auf den Informations-Gehalt hin testen. Senden Sie mir deshalb drei Ausgaben kostenlos.

Table with columns for 'Bundesanleihen' and 'Länder - Städte', listing various bonds and their prices.

Festverzinsliche etwas leichter

Der Restmarkt profitierte an der Mittwochsbörse nicht von der Dollarssteigerung. Weitaus überwiegend blieben die Aufgänger...

Table with columns for 'Industrieanleihen', 'Währungsanleihen', 'Düsseldorf', 'Optionsscheine', and 'Sonderinstitute', listing various financial instruments.

Wandelanleihen

Table listing 'Wandelanleihen' with columns for issuer, amount, and price.

Ausländische Aktien in DM

Table listing 'Ausländische Aktien in DM' with columns for company name, stock type, and price.

Worauf warten Sie noch.

Stufen-Lösung: Nachrüstung. Sie kaufen heute den Opel Ihrer Wahl und lassen ihn zu jedem beliebigen Zeitpunkt ab Jahresmitte nachrüsten.

Montagekosten bleiben in jedem Fall gering. Ihre Vorteile: Sie fahren in Kürze ein umweltfreundliches Auto. Sie kommen in den Genuss der geplanten...

Steuervergünstigung. Ihr nachgerüstetes Auto behält auch in Zukunft seinen Wert. Stufen-Lösung: Katalysator-Autos. Sie bestellen heute einen Corsa, Kadett, Ascona, Rekord, Senator oder Monza.



Opel-Bildschirmtext: \*20600 #

Interesse an Farben- und Bankaktien

In- und ausländische Anleger setzen ihre gezielten Käufe fort. DW - Auch am Mittwoch haben die Käufer an den deutschen Aktienmärkten ihre Favoriten gewechselt. Bankaktien rücken in den Vordergrund. Daneben bleibt die Anlagelust für die Farbkonzerne unverändert an. Für die interessantesten aus dem Dollarkraum werden...

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

Table with columns for Aktien-Umsätze, Devisen, and Aktien-Notierungen. Includes sub-sections for Freiverkehr and Auslandszertifikate (DM).

Inlandszertifikate

Table listing various in-land certificates and their market data.

DM-Anleihen

Table listing German government bonds (DM-Anleihen) with details on maturity and interest rates.

Ausland

Table listing foreign exchange rates and international market data.

Freiverkehr

Table listing free market trading data for various securities.

Auslandszertifikate (DM)

Table listing foreign certificates denominated in DM.

Freiverkehr

Table listing free market trading data for various securities.

Auslandszertifikate (DM)

Table listing foreign certificates denominated in DM.

Optionshandel

Table listing options trading data for various stocks.

Goldmünzen

Table listing gold coins and their market prices.

Devisen und Sorten

Table listing exchange rates for various currencies and banknotes.

Euro-Geldmarktsätze

Table listing Euro money market rates for various terms.

Devisenmärkte

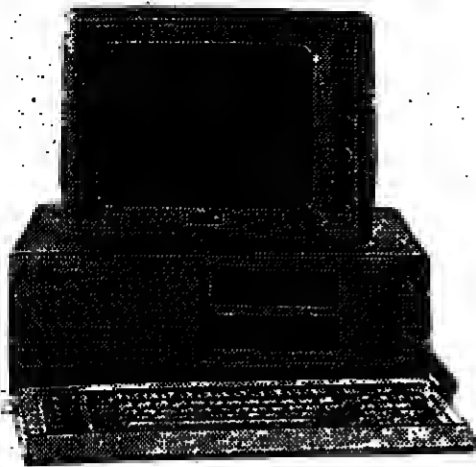
Table listing foreign exchange market data and trends.

Devisenmärkte

Table listing foreign exchange market data and trends.

Bei höherem Niveau gestaltete sich am 20. der Handel wesentlich ruhiger als an den Karnevalstagen. Zur Beruhigung trug die Liquiditätsanreicherung der FZB gestern im New Yorker Markt bei. Die umlaufende Dollar-Vorratshaltung auf 3,252.262,34 Dollar ist ein Anzeichen für den Rückgang des Geldumlaufes...





Der neue vollkompatible BULL MICRAL 30.



Der Mehrplatz-Mikrocomputer BULL MICRAL 90.

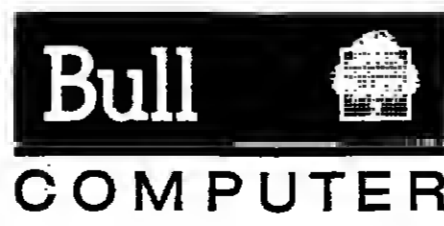
WIR HABEN ALLES GETAN, DAMIT SIE  
NUR NOCH ZWISCHEN ZWEI COMPUTERN  
ENTSCHEIDEN MÜSSEN.



W

...

satz von mehreren Arbeitsplätzen ebenso selbstverständlich meint wie die Kompatibilität mit allen MS-DOS-Anwendungen. Dazu gibt es eine Vielzahl von speziell entwickelten Branchenlösungen und Erweiterungsmöglichkeiten für den Einsatz als Btx-Terminal. Es ist eigentlich egal, welche Leistungen Sie insgeheim erwarten. Die MICRALs von BULL sind konsequent darauf vorbereitet. So daß Sie letztlich nur noch wählen müßten, ob Sie lieber mit dem oben links oder dem oben rechts beginnen wollen. Wenn Sie aber trotzdem noch ein paar Fragen haben sollten, dann rufen Sie uns einfach an: 0 22 03 / 305-319; oder schreiben Sie uns: Honeywell BULL AG, Theodor-Heuss-Straße 60-66, 5000 Köln 90.



Mein geliebter, stets fürsorglicher und vorbildlicher Mann, unser verehrter Vater, Schwiegervater und Opi

**Karl Heinz Preuss**

\* 10. September 1916 † 13. Februar 1985

erlag nach langer, tapfer ertragener Krankheit seinem Leiden.

**Emmi Preuss geb. Ernst Wolfgang Preuss und Fran Renate geb. Vogler Natascha**

Bindfeldweg 14, 2000 Hamburg 61

Die Trauerfeier hat im engsten Familienkreis stattgefunden. Anstatt zugedachter Blumenspenden bitten wir um eine Spende zugunsten der Tumor-Forschung „UKE - Hamburg“, Commerzbank, BLZ 200 400 00, Kto.-Nr. 3 862 851 / 02.

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem verehrten Firmeninhaber und Seniorchef, Herrn

**Karl Heinz Preuss**

Bis zuletzt gehörte sein Denken und Handeln den Nöten und Sorgen der Mitarbeiter und dem Wohl des Unternehmens.

Wir werden ihn nicht vergessen und in seinem Sinne sein Lebenswerk fortführen.

Wir danken ihm.

**Geschäftsleitung und Mitarbeiter**

**Foldt & Preuss**

Hamburg

**Familienanzeigen und Nachrufe**

können auch telefonisch oder fernschriftlich durchgegeben werden.

Telefon:

Hamburg (0 40) 3 47 - 43 80, - 39 42 oder - 42 30

Berlin (0 30) 25 91-29 31

Kettwig (0 20 54) 1 01-5 18 u. 5 24

Telex:

Hamburg 2 17 001.777 as d

Berlin 1 84 611

Kettwig 8 579.104

Wir trauern um

Dr. oec. h. c.

**Rolf Paul Georg Staelin**

Mitglied des Vorstands der Daimler-Benz Aktiengesellschaft von 1948 bis 1977

Träger des Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

Ehrensamhaber der Technischen Hochschule Darmstadt und der Universität Tübingen

Sein berufliches Wirken gehörte von Jugend an dem Automobil und unserem Unternehmen. Mit großem persönlichem Einsatz und fundierten Kenntnissen hatte der Verstorbene entscheidenden Anteil am Wiederaufbau des Unternehmens und am Ausbau unserer Verkaufsorganisation. Mit Aufgeschlossenheit und Einfühlungsvermögen schuf er sich und unserem Haus Vertrauen und Ansehen. Wir haben ihm viel zu verdanken.

Seiner von Humanität geprägten Persönlichkeit und seinem erfolgreichen Wirken werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Aufsichtsrat, Vorstand und Gesamtbetriebsrat der Daimler-Benz Aktiengesellschaft

Stuttgart-Untertürkheim, den 19. Februar 1985

Trauerfeier und Beisetzung finden am Freitag, dem 22. Februar 1985, um 14.00 Uhr auf dem Ostfelder Friedhof in Stuttgart-Sillenbuch statt.

**Viele behinderte Kinder könnten gesund sein**

Zweidrittel aller angeborenen Behinderungen lassen sich vermeiden oder doch wesentlich bessern

Jedes zehnte Neugeborene, das in der Bundesrepublik zur Welt kommt, trägt das Risiko in sich, behindert zu werden. Sie liegen an der Schwangerschaft oder unter der Geburt Schaden, dem es zu verhüten gilt. Rechtzeitige Vorsorge und Früherkennung können Zweidrittel dieser Behinderungen vermeiden oder doch ganz wesentlich bessern. Die Stiftung für das behinderte Kind zur Förderung von Vorsorge und Früherkennung bemüht sich, durch gezielte Vorkontrollmaßnahmen angeborene Schäden und Behinderungen zu vermeiden.

Spendenkonto: Postcheckamt Frankfurt/Main 506-508 (BLZ 25010080), Bank für Gemeinnützige Wirtschaft AG Frankfurt 1008001900 (BLZ 25010111). Die Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Wenn Sie sich über das Vorkontrollprogramm für werdende Eltern informieren möchten, fordern Sie mit dem Coupon die Faltblätter „Unser Kind soll gesund sein...“ und die Empfehlungen der Eltern annehmen die Chancen, ein gesundes Kind zu bekommen. Sie sagt ihnen, durch welche Vorsorge- und Früherkennungsmaßnahmen Sie mögliche Gefahren von Ihrem Kind abwenden können.

**Coupon**

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Selbst für das behinderte Kind zur Förderung von Vorsorge und Früherkennung. Name: \_\_\_\_\_, Adresse: \_\_\_\_\_, PLZ: \_\_\_\_\_, Ort: \_\_\_\_\_, Tel: \_\_\_\_\_

**Bitte für die Welt**

Postcheck Köln 500 500-500

**Wissenschaft und Forschung blühen inmitten der Wüste!**

An der Ben-Gurion-Universität des Negev in Beer Sheva, Israels jüngster Universität, studieren heute mehr als 5000 Studenten; die Fächer Medizin, Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften, Ingenieurwissenschaften und vor allem Wüstenforschung in einer Vielfalt einzelner Disziplinen bilden die Schwerpunkte in Lehre und Forschung.

Bei dieser Arbeit bedürfen die Studenten tatkräftiger Unterstützung. Seit nunmehr zehn Jahren helfen die „Förderer der Ben-Gurion-Universität des Negev e.V.“ als Vertreter der Universität in Berlin und im übrigen Bundesgebiet den Studenten bei der Lösung ihrer finanziellen Probleme am Studienplatz wie zu Hause. Helfen Sie uns helfen!

**FÖRDERER DER BEN-GURION-UNIVERSITÄT DES NEGEV e.V.**

Post: 41 09 47, 1000 Berlin 41

Telefon (030) 711 41 05

**Krise in der Krise!!!**

Eine neue Krise dämmert auf!!!

Es ist diesmal besonders wichtig, zu kommen zur

**Katholischen Kundgebung**

der actio spes unica

am kommenden Sonntag, dem 24. Februar 1985, dem 1. Fastensonntag, in Mainz, Konzerthaus Eitzer Hof!

**Thema: „Das eine, was nottut!“**

11.00 Uhr Feierliches Amt mit kurzer Hinweispredigt auf die Rede um 14.30 Uhr

14.30 Uhr Rede

16.00-17.00 Uhr Stille Sühneanbetung

**Zelebrant und Redner: Pfarrer Hans Milch**

Veranstalter: actio spes unica

**Um zum Frieden zu gelangen, zum Frieden erziehen.**

**PAPST PAUL VI.**

**VOLKSUND DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE e.V.**

35 KASSEL WEFNER-HILFERT-STRASSE 2 POSTScheckKONTO HANNOVER 1033 60-01

**DLRG**

Deutsches Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V.

Alfredstraße 73

4300 Essen 1

**DIE WELT**

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Herausgeber: Axel Springer, Postfach 10155, Berlin

Verantwortlich: Wilfried Hertz-Eichenrode, Dr. Herbert Köpcke, Dr. Gert von Oertzen, Dr. Gert von Oertzen, Dr. Gert von Oertzen

Redaktion: Postfach 10155, Berlin

Abonnements: Postfach 10155, Berlin

Druck: Postfach 10155, Berlin



Legitime Nachfolgerin der Giehse: Die Schauspielerin und Regisseurin R. Drexel

### Gefühl in Zeiten der Gefühlskälte

Wenn heute Abend im ersten Teil der Sendung „Heimat“ das runde Gesicht der Ruth Drexel mit dem energischen Kinn und den stahlblauen (wenn's sein muß auch stahlhellen) Augen auf dem Bildschirm erscheint, kann man als Zuschauer sicher sein: Der Mensch, den sie darstellt, ist einem vertraut, ist spontan zu verstehen. Ruth Drexel ist eine sehr deutlich konturierte Schauspielerin, wie es sie in heutigen Bühnenleben nur noch selten gibt. Unbeeindruckt von Theatermoden baut sie, ob darstellend oder Regie führend, auf ihre simpel klingende, aber gar nicht so einfach umzusetzende Faust-

Das heißt auch: Sie mißtraut dem Happy-End. Von Franz Xaver Kroetz bis Garcia Lorca, von Wolfgang Deichsel über die Fleißer bis zu Bert Brecht steht sie sozusagen im wirklichen Bühnenleben. Sie gehört zu den rar gewordenen Theatermenschen, die mit einem messerscharfen Verstand an ihre Aufgabe herangehen und dennoch allergisch sind gegen intellektuelles Getue. „Die Fixierung



Die Schauspielerin Ruth Drexel

auf eine intellektuelle Position ist im Theater unhaltbar“, befindet sie und ist sich darüber im klaren: Es gehört Mut dazu, das auch auszusprechen. Vom Schauspieler verlangt sie weniger den großen Ausbruch als die kleinen Geste. Also Präzisionsarbeit. Schließlich hat sie ihr Handwerk von der Pike auf gelernt, hat - von der Falckenbergschule kommend - erst einmal an den Münchner Kammer spielen die alte Garde der Mimen live erlebt. In dieser Theatertradition ist sie heute eine legitime Nachfolgerin etwa von Therese Giehse.

Als Ruth Drexel vor drei Jahren am Münchner Residenztheater die Mutter Courage spielte, erfüllte sie damit einen Wunsch der Giehse. War schon die Giehse eine menschlichere Courage als die streng verhärtete Helene Weigel, so gelang der Drexel endlich der Ausbruch aus der von den Brecht-Erben fixierten Rolle. Die Drexel zeigte, wie die Gewöhnung ans Geschäftsdensken so stark sein kann, daß die Courage nicht mehr davon loskommt, auch wenn sie dessen Sinnlosigkeit einsieht. Sie lebte vor, wie im Ausnahmezustand sogenannte Normalität noch eine Zeitlang aufrechterhalten werden kann. Ihre Courage hatte nichts mehr von einer Vorweissagung für Sentenzen.

Sie spielte die aktive Frau, ließ die Hüften schwingen, hatte zündend verliebte Blicke für den Koch - aber wenn sie am Ende völlig zerschuttet und mit tonloser Stimme ihren Markentenderwagen hinausfährt, sieht jeder: Die macht sich keine Illusionen mehr. Entgegen Brecht, aber nicht weniger überzeugend, hatte sie dem Lehrstück das Tragische angewonnen. Zu dem von Brecht gewollten Mitleiden trat erfolgreich das Mitleiden.

Gefühl in Zeiten der Gefühlskälte ist ihre Antwort als Schauspielerin und Regisseurin. Nicht verwunderlich, daß der Dialekt ihre eigentliche Sprache ist. „Dialekt ist spontan“, sagt sie, „zur Lilge wenig geeignet, macht Unechtes leichter durchschaubar.“ Bisweilen wird ihr das als Härte ausgelegt, aber es ist ihre Stärke.

UTE FISCHBACH

### KRITIK

### Ohnsorg-Theater an der blauen Adria

Zu Anfang der Geschichte mochte man noch wohlwollend schmunzeln: Sonne gab's in Überfülle, das Meer korruptierte Auge und Ohr mit Kräuselwelle und sanftem Rauschen, auch die Darsteller, Sliwowitz hin, Sliwowitz her, übten frohgemut fernseigenen Humor.

Aber es hielt nicht lange an, das Schmunzeln angesichts der prachtvollen Bilder. War es die allzu dünne und dummerhafte Geschichte des Autors Gerald Garm? Oder war es die ständige Besorgnis des Regisseurs

Hermann Leitner, dadurch vom eigenen Niveau zu rutschen? Wer will es entscheiden: Der Sonne entgegen. (ARD)

Nimmt man den Schluß, auf den man gewartet hatte (einfach aus Neugier), so fällt es einem schwer, das anfängliche Wohlwollen überhaupt zu begreifen. Denn was geschah? Deutsche Mannsbilder fahren an die Adria, weil sie es daheim nicht mehr aushalten. Wer jedoch dachte, es gingen um Aussteiger, der irrte. Sie stiegen nicht aus, sie machten nur einen

Zwischenaufenthalt, solange die Deutsche Mark reichte. Dazwischen lernten sie von den einfachen Menschen, wie z. B. dem einfachen Menschen Josef Meinrad, viel Philosophie für alle Tage. Das hält natürlich der beste Film nicht aus.

So endete das Ganze, ohne eigentlich geendet zu haben. Zum Schluß jedenfalls erwies sich die Story als ein ans Mittelmeer verlagertes Ohnsorg-Theater: von Küste zu Küste. Nur: Ohnsorg ist besser.

VALENTIN POLCUCH





**ARD/ZDF-VORMITTAGSPROGRAMM**

<p>10.00 Tagesschau und Tagesschau</p> <p>10.25 Das Gaspiest</p> <p>Fernsehspiel von Karl Heinz Willschri</p> <p>14.00 Tagesschau</p> <p>14.10 Die unbegrenzten Möglichkeiten</p> <p>Deutsche in Amerika Show-Szene</p> <p>14.25 Die Höhehändler</p> <p>14.55 Die Höhehändler</p> <p>Tagesschau und Reportagen aus aller Welt</p> <p>Mit Ulrich Wickert:</p> <p>Ein Bericht über einen zwölfjährigen Amerikaner, der ein Obdachlosengrundstück in einem japanischen Haus und ein Beitrag über eine afrikanische Schule, in der die Kinder ohne Bücher lernen müssen.</p> <p>17.25 Stummus</p> <p>17.30 Tagesschau</p> <p>17.50 Tagesschau</p> <p>20.00 Tagesschau</p> <p>20.15 Anschl. Der 7. Sinn</p> <p>20.15 Schlag auf Schlag</p> <p>Mit Dr. Herber Czoja, Präsident des Verbandes der Vertriebenen und Bundestagsabgeordneter der CDU</p> <p>21.15 Geschichten aus der Heimat</p> <p>In Gottes Namen</p> <p>Der Käpt'n</p> <p>Das Insekt</p> <p>Louise-Wasser</p> <p>Die Baumfänger</p> <p>22.00 Tagesschau</p> <p>23.00 Schwarz Rot Gold</p> <p>Alles in Butter</p> <p>Wirtschaftskrimi von Dieter Meischer</p> <p>Mit Uwe Friedrichsen, Siegfried Keman, Edgar Bessen u. a.</p> <p>Regie: Dieter Wedel</p> <p>Um eine Butterschmelze vor dem Konkurs zu bewahren, „bedient“ sich Lothar jun. der EG-Wirtschaftsgesetze.</p> <p>0.40 Tagesschau</p>	<p>11.00 Unschau</p> <p>12.10 ZDF Magazin</p> <p>12.35 Presseschau</p> <p>13.00 Tagesschau</p> <p>16.00 heute</p> <p>16.04 Ehrenache: Grundschule</p> <p>Anschl. heute-Schlagzeilen</p> <p>16.35 Die Höhehändler</p> <p>8. Folge: Das Haus</p> <p>17.00 heute / Aus den Ländern</p> <p>17.15 Tele-Interview</p> <p>17.30 heute</p> <p>17.50 heute</p> <p>Anschl. heute-Schlagzeilen</p> <p>18.20 Ein bisschen Vergangen</p> <p>Prost Helmut!</p> <p>Der Tollman</p> <p>19.00 heute</p> <p>19.30 Der eisene Weg</p> <p>2. Teil: Mit Johannes zur Eisenbahn Welt, der nun bei der Eisenbahn Arbeit gefunden hat, gefährdet seine neue Stelle durch eine Lungenerkrankung. Während die Händlerin Kathi den erkrankten Arbeiter gesundpflegt, gelingt es Veit Arbeitkollegen, seine Krankheit vor dem Schachtmeister zu verheimlichen...</p> <p>20.20 Tagesschau</p> <p>Gangster oder schwarze Schafe</p> <p>Mit Jürgen von Manger</p> <p>Als „Vertrauensrentner“ empfiehlt Adolf Tegtmeyer betuchten Wohnungsbesitzern, für die Urlaubszeit einen Aufpasser zu engagieren. Bei dieser Tätigkeit eröffnen sich Tegtmeyer amüsante Einblicke in die Psychologie von Einbrechern und deren Opfern...</p> <p>21.00 Das Forschung und Technik</p> <p>Umwelt - und kein Ende!</p> <p>21.05 heute-Journal</p> <p>22.05 Ende nach der Wende?</p> <p>Über die Lage der FDP berichtet Trutz Beckert</p> <p>22.50 Wer den Schaden hat...</p> <p>Zweiter und letzter Teil des Fernsehfilms</p> <p>0.20 heute</p>
---	---

#### WEST

13.00 Telekolleg II

13.00 Aktuelle Stunde

20.00 Tagesschau

20.15 Über den Todesspaß

Amerikanischer Spielfilm (1954)

Mit James Stewart u. a.

Regie: Anthony Mann

21.30 Landesspiegel

Widerstehen und durchhalten

Der lange Weg des Walter Fabian

Herbert Blondau dokumentiert den Weg des 87jährigen Gewerkschafters

22.20 Kulturzone

23.05 Kino 85

23.50 Tage für Leser

Anschl. Letzte Nachrichten

#### NORD

16.20 Forum Eine

19.15 Im Reich des Frochtholze

20.00 Tagesschau

20.15 French Can Can

Franz.-Ital. Spielfilm (1955)

Mit Jean Gabin, Maria Felix u. a.

Regie: Jean Renoir

21.30 Kultur aktuell

22.40 Gewerkschaft: Sinfonie Nr. 2

Concertgebouw Orchestra und der Große Radio-Chor von NOS Hilversum

0.10 Nachrichten

#### HESSEN

18.30 Auskunft: Arbeit und Beruf

19.05 Autopost

19.30 Klauen wie gleich die ganze Bank

Amerikanischer Spielfilm (1973)

Mit George C. Scott u. a.

20.05 Kulturzone

21.20 Bild des Woche

21.30 Drei aktuell

21.45 Notizen vom Nachbarn

22.30 Mohs

Letzte Folge: Bis es blutet

#### SÜDWEST

18.00 Die Sendung mit der Maus

18.30 Telekolleg II

Gemeinschaftsprogramm:

19.25 Nachrichten

19.30 Das Ultimatum

Amerikanischer Spielfilm (1974)

Mit Burt Lancaster u. a.

Regie: Robert Aldrich

21.25 Sport unter der Lupe

Nur für Baden-Württemberg:

22.10 Der Dorfaktuelle

22.55 Nachrichten

Nur für Rheinland-Pfalz:

22.10 Die Küche ist die Seele der Hausfrau

22.55 Landesspiegel

Nur für das Saarland:

22.10 TV-Club Saar 3

#### BAYERN

18.15 Wegwäler Beruf - Spezial

18.45 Bundschau

19.00 Demots Tagesgespräch

Die Schlinge

Fernsehfilm von Helmut Krapp

20.15 Der junge Goethe

20.45 „Ich habe meine Bibel gelesen“

21.45 Z. E. N.

21.50 Mischung der Oper

Amerikanischer Spielfilm (1945)

23.20 Bundschau

23.25 Aktualität

#### 3SAT

18.00 Bilder aus Deutschland

Bruno Docton - blauer Ozean

50 Jahre Bremer Tabakmarkt

Reportage von Inka Eckermann

19.00 heute

19.30 Derrick

Ein Koffer aus Salzburg

von Herbert Reinecker

20.30 Poesanptigal

Aggressionen in der Schule

aus der Reihe „Kinder Kinder“

Von Ulli Rothaus

21.15 Zeit im Bild 2

21.45 Bundschau

Politik und Wirtschaft - aus Schweizer Sicht

22.30 Mischung

Vollendung im Fragment

Ein Versuch von Claus Hermans

Nur ganz wenige Bildhauerarbeiten Michelangelos - etwa die „Pieta“ in Rom oder der „David“ in Florenz - wurden bis ins letzte Detail vollendet.

23.00 3SAT-Nachrichten



Siegfried Keman und Uwe Friedrichsen in Schwarz Rot Gold (ARD, 23.00)

FOTO: TELEBUNK



Eine,  
die HÖRZU  
zu Hause  
hat.

HÖRZU

Beste Unterhaltung des Fernsehens gibt

in Meysel



